Amt, Datum, Telefon

400 Amt für Schule, 01.02.2023, 51-69 49

Drucksachen-Nr.

5517/2020-2025

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Schul- u. Sportausschuss	14.02.2023	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Laufzeitverlängerung der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung zwischen der Stadt Bielefeld und Tabula e.V. zur Umsetzung des Bildungsbündnisses „Alle Kinder mitnehmen“ bis 2027

Betroffene Produktgruppe

110302 Zentrale Leistungen des Schulträgers

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

keine

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

11030207 Zentrale Leistungen des Schulträgers
Derzeit sind 50.000 € in der mittelfristigen Finanzplanung eingeplant. Durch die Berücksichtigung allgemeiner Kostensteigerungen sowie einer veränderten Ausgangslage hinsichtlich der Eigenanteilfinanzierung des kooperierenden Trägers muss dieser Betrag ab 2024 um 20.000 € auf 70.000 € pro Jahr erhöht werden.

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Schul- u. Sportausschuss, 30.04.2013, Drucksachen-Nr.: 5637/2009-2014
Schul- und Sportausschuss, 22.01.2019, Drucksachen-Nr. 7890/2014-2020

Beschlussvorschlag:

Das Projekte „Alle Kinder mitnehmen“ wird bis 2027 weitergeführt. Die Verwaltung schließt hierzu eine Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung mit dem Verein Tabula e.V. ab. Die hierfür benötigten Mittel i.H.v. 70.000 € pro Jahr werden in den Haushaltsjahren 2024 bis 2027 bereitgestellt.

Begründung:

Ausgangslage

Der Verein Tabula e.V. hat das nachfolgend beschriebene Gesamtkonzept „Alle Kinder mitnehmen” (AKm) erarbeitet und in den letzten Jahren zusammen mit dem Bildungsbüro der Stadt Bielefeld, dem Kompetenzteam Bielefeld und der Universität Bielefeld weiterentwickelt. Es soll Kinder und Jugendliche unterstützen, die auf Grund ihrer sozialen Herkunft geringere Bildungschancen haben als andere.

Die Bündnispartner (Tabula e.V., Bildungsbüro, Kompetenzteam Bielefeld und Universität Bielefeld) sehen ihre Aufgabe darin, bildungsbenachteiligte Schülerinnen und Schüler (SuS) nicht nur im Schulischen gezielt individuell zu fördern und zu unterstützen, sondern sich auch für die gesellschaftliche Teilhabe der Kinder und Jugendlichen einzusetzen. Das Konzept basiert auf drei Säulen:

- Ferienangebote und außerunterrichtliche Angebote,
- individuelle Begleitung durch Ehrenamtliche und Studierende sowie

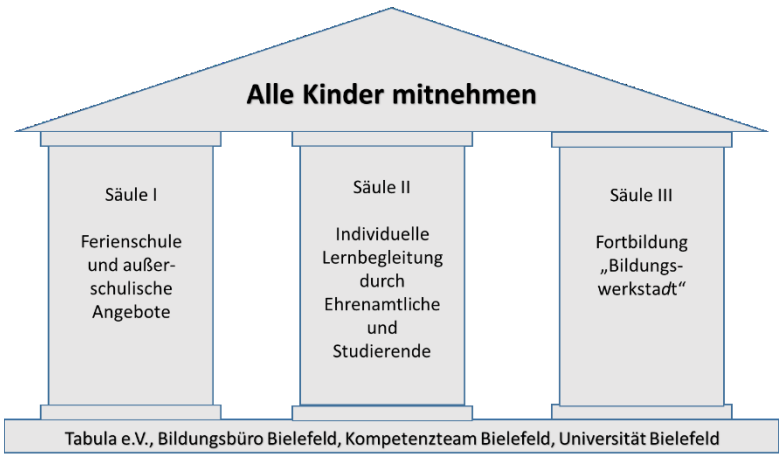
- Unterrichts- und Schulentwicklung („Bildungswerkstadt“ ehemals "Werkstatt Individualisierung").

Im Verlauf des Projekts AKm wird dessen vielfältige Wirkungsweise immer wieder deutlich:
- SuS wachsen an den Herausforderungen durch die Ferienschulen und die individuelle Begleitung
- Lehrkräfte verändern ihre Sichtweise auf heterogene Herausforderungen im Schulalltag.
- Ehrenamtliche werden zu „Türöffnern“ für Weltwissen und Eltern sind stolz auf die Leist-ungen ihres Kindes
- Studierende leisten einen wichtigen Beitrag im Projekt und erkennen und entwickeln ihre eigene Professionalität
- Studierende und Lehrkräfte lernen in der Fortbildung miteinander und voneinander

Im Projekt werden Kinder und Jugendliche ganzheitlich wahrgenommen, erhalten Kontakte zu kulturellen und sportlichen Angeboten, die ihnen über ihr Elternhaus nicht zur Verfügung gestellt werden können, und bekommen Unterstützung in den Lern- und Leistungsbereichen in der Schule. Langfristige Patenschaften und eine Lernbegleitung werden über Studierende und ehrenamtliche Unterstützung möglich. Die Schul- und Unterrichtsentwicklung wird nachhaltig unterstützt, indem Schulteams sich intensiv in der Lehrerfortbildung „Bildungswerkstadt“ mit den Herausforderungen der Heterogenität ihrer SuS auseinandersetzen. Langfristiges Ziel ist die Entwicklung eines durchgehenden pädagogisch und didaktisch fundierten Individualisierungs-konzeptes der teilnehmenden Schulen, das wiederum den SuS zu Gute kommt.

Im Sinne des Leitbildes der Bildungsregion Bielefeld, „BILDUNG³ in Bielefeld – gerecht ganzheitlich gemeinsam“, wird das Ziel des Projektes AKm stetig neu ausgeschärft und die Bildungsgerechtigkeit besonders hervorgehoben: Alle Kinder sollen sich und ihre Fähigkeiten bestmöglich entwickeln können. Im Sinne des im Leitbild Bildung der Bildungsregion formulierten Ansatzes des gemeinsamen Handelns trägt und unterstützt das Netzwerk AKm - bestehend aus dem Verein Tabula e.V., dem Bildungsbüro der Stadt Bielefeld, den Bielefelder Schulen, der Fakultät für Erziehungswissenschaft der Universität Bielefeld, sowie Stiftungen und Sponsoren - diese Entwicklung.

Die drei Säulen des Projektes „Alle Kinder mitnehmen“



Seit 2011 startete alle zwei Jahre ein neuer Projektdurchgang, in dem jeweils neue Schwerpunkte gesetzt wurden. Das Konzept wurde stetig weiterentwickelt und optimiert. In der Säule Ferienschule haben SuS der Primarstufe und der Sek I, hauptsächlich aus den Kooperationsschulen, die Chance, vielfältige und spannende Bildungserfahrungen zu machen, die ihnen ansonsten nicht offenstehen. Es ist in der Bildungsforschung ein gesicherter Erkenntnisstand, dass diese sogenannten non-formalen Lernangebote (Lernangebote außerhalb von staatlichen Bildungsinstitutionen wie z.B. der Schule) einen hohen positiven Einfluss auf die

Bildungsbiographie haben. Die Ferienschule wird vom Verein Tabula in Zusammenarbeit mit etablierten Kooperationspartnern wie Kultureinrichtungen, Jugendzentren, Sportvereinen, der Universität Bielefeld u.v.m. umgesetzt.

Ohne die aktuelle Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung (LuF) zwischen der Stadt Bielefeld und dem Verein Tabula, die am 31.12.2023 ausläuft, könnte die Organisation und Umsetzung der Ferienschule im Rahmen des Projektes nicht gesichert werden. Durch diesen Finanzierungsbeitrag wurde die Ausweitung des Angebotes im Rahmen der Ferienschule erst möglich, was die u. g. Zahlen eindrücklich belegen. Die Angebote umfassen nunmehr in der Regel Kunst-, Handwerks-, Wirtschafts-, Sport-, Theater-, Medien-, Abenteuer-, Natur-, Umwelt-, Musik- und Kulturangebote sowie Region- und Stadterkundungen, die den Kindern und Jugendlichen ein motorisches, sozial-emotionales, künstlerisches und kognitives Anregungs-potenzial liefern. Die Ferienschulen berücksichtigen zusätzlich auch Nachhaltigkeit, Medienkompetenz, Diversität, Partizipation und Demokratieverständnis als Querschnittsthemen. An den einzelnen Angeboten nehmen je nach Förderziel und inhaltlicher Ausrichtung bis zu 15 Kinder und Jugendliche teil. Sie finden an verschiedenen Orten in Bielefeld statt und dauern ein bis zwei Wochen.

Die Ferienschulen wurden gut und schnell an die Erfordernisse der Pandemie angepasst. Bereits in den Osterferien 2020 fanden Ferienschulen online statt. Auch die Osterferienschulen 2021 wurden kurzfristig auf digitale Angebote umgestellt. In den anderen Ferien konnten die Ferienschulen unter erschwerten Bedingungen in Präsenz stattfinden. Die Gruppen waren coronabedingt deutlich kleiner als in den vorigen Jahren. Die Auswirkungen von Distanzunterricht und Beschränkungen sowie deren erwarteten Folgen haben den Handlungsbedarf und die Herausforderungen der oben genannten Themen zusätzlich verstärkt. Seit 2021 wurden Tabula e.V. vom Amt für Schule im Rahmen eines Projekts insgesamt 32 Tablets leihweise zur Verfügung gestellt, sodass diese in den Ferienschulen, bei Nachmittagsangeboten und bei der individuellen Lernbegleitung zur Stärkung der Medienkompetenz eingesetzt werden können.

In den Ferienschulen werden die Kinder und Jugendlichen von entsprechenden Fachkräften, in Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen und Studierenden, begleitet. Die Geschäftsstelle dafür ist beim Verein Tabula angesiedelt. Der Bereich Lehrkräfteausbildung wird durch die Universität Bielefeld und Tabula e.V., die Säule Lehrkräftefortbildung durch das Kompetenzteam umgesetzt. Die übergreifenden Prozesse, insbesondere die Ferienschule, werden durch das Bildungsbüro, das auch die Steuergruppe des Projekts koordiniert, begleitet und unterstützt.

Ferienschule:

Jahr	Anzahl Ferienschulen	Gesamtanzahl Kinder/ Jugendliche	Anzahl der Betreuer*innen
2013	14	159	47
2014	24	266	67
2015	25	291	76
2016	30	384	128
2017	30	355	111
2018	29	326	95
2019	32	365	96
2020*	30	277	100
2021*	28	192	79
2022*	27	278	88
Gesamt	**269**	**2893**	**887**

*Seit 2020 gibt es einige coronabedingte Einschränkungen.
Dies spiegelt sich in geringeren Teilnehmerzahlen in der Gesamtübersicht wider.

In der Säule Individuelle Lernbegleitung begleiten ehrenamtliche sowie studentische Bildungspatinnen und -paten Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung, ihrem Aufwachsen und Lernen. Sie unterstützen SuS als individuelle Lernbegleitung an den Schulen in enger Absprache mit den Lehrkräften und nehmen zum Teil an Ferienschulen und außerschulischen Maßnahmen teil. Seit 2013 haben insgesamt 493 Studierende die SuS im Projekt unterstützt. Seit 2016 begleiteten 297 Ehrenamtliche Kinder und Jugendliche im Projekt. Während der Pandemie erfolgte diese Begleitung phasenweise online.[1]

In der Säule Fortbildung haben seit 2013 insgesamt 36 Schulen und 273 Lehrkräfte teilgenommen. Lehramtsstudierende der Universität Bielefeld sind als fester Bestandteil des Projektes etabliert. Sie nehmen an der Fortbildung „Bildungswerkstad*t*" teil und entwickeln gemeinsam mit den Lehrkräften Unterricht. Seit 2016 haben insgesamt 138 Studierende der Primarstufe und 83 Studierende der Sekundarstufe an der Fortbildung teilgenommen. Die konkreten Zahlen können den Übersichten in der Anlage entnommen werden.

Implementation der drei Projektsäulen

Um die Implementierung des Gesamtkonzeptes AKm weiter voranzutreiben, wird die Entwicklung der Schulen in zwei parallelen, inhaltlich miteinander verzahnten und sich ergänzenden Strängen moderativ unterstützt. Den einen Strang bilden die Unterstützungsangebote des Netzwerks AKm mit einem Fokus auf systembezogene Entwicklungen in der Organisation der Einzelschule, ggf. auch im Stadtteil bzw. mit Partnerschulen, sowie die verbindliche Einbindung des Projekts in alle Schulent-wicklungsprozesse. Den anderen Strang bilden die Angebote der Lehrkräftefortbildung mit einem Fokus auf unterrichtsbezogene Entwicklungen. Aufbauend auf der „Werkstatt Individualisierung" wird den Schulen eine neue „Bildungswerkstad*t*" angeboten.

Daher gibt es für die Säulen Ferienschule, Lernbegleitung und Fortbildung an jeder Schule feste Ansprechpersonen, die sich im Netzwerk regelmäßig treffen, um Absprachen zu treffen und die Zusammenarbeit stetig zu verbessern und so ein individuelles Unterstützungsangebot für SuS bereitzustellen. Hier wird gemeinsam an der systematischen Implementation der Projektsäulen gearbeitet, um die pädagogischen Grundsätze, Ziele und Inhalte entsprechend konkret zu vereinbaren und im Sinne der SuS umzusetzen. Ziel ist es, den Kindern einen Unterstützungsrucksack aus allen drei Projektsäulen anzubieten (d.h. Teilnahme an Ferienschulen, Unterstützung durch individuelle Lernbegleitende und veränderten Unterricht im Sinne der Fortbildung).

Im August 2022 wurden die Kooperationsvereinbarungen für den sechsten Durchgang des Projektes unterzeichnet. Folgende elf Schulen nehmen am aktuellen Durchgang teil, die überwiegend Schulen des Gemeinsamen Lernens sind:
Stieghorstschule, Hellingskampschule, Grundschule Brake, Grundschule Vilsendorf, Rußheideschule, Sekundarschule Gellershagen, Brackweder Realschule, Realschule Jöllenbeck, Leineweberschule, Martin-Niemöller-Gesamtschule, Laborschule und Friedrich Wilhelm Murnau-Gesamtschule.

Für die Entwicklungsprozesse und die weitere Implementierung des Gesamtprojekts können die Schulen auf die Angebote und Unterstützung der Partner des Bildungsbündnisses wie folgt zurückgreifen.

- Ferienschule und außerunterrichtliche Angebote durch Tabula e.V. und Stadt Bielefeld
- Ehrenamt durch Tabula e.V. (finanziert durch Stiftungen)
- Koordinierungsstelle beim Tabula e.V.
- Prozessbegleitung und Geschäftsführung Projektsteuergruppe durch Bildungsbüro
- Lehrkräftefortbildung durch Kompetenzteam NRW
- Lehrkräfteausbildung durch die Universität Bielefeld

Die Vernetzung von Ehrenamt, Schul- und Unterrichtsentwicklung, Lehrkräften, Fortbildung und

[1] Für die Jahre 2013 bis 2015 liegen keine Zahlen vor.

individueller Förderung von Kindern und Jugendlichen unter Berücksichtigung sozialer Strukturen im Schulumfeld in dem Projekt AKm war bis 2016 nach Feststellung der Robert-Bosch-Stiftung, die das Bielefelder Projekt konzeptionell unterstützte, in der Bundesrepublik einmalig. Im Jahr 2017 hat die Stadt Wolfsburg das Projekt AKm mit allen Säulen übernommen. Beim Werkstattfest 2018 sprach der „Unterrichtsexperte“ Hilbert Meyer in seinem Schlusskommentar dem Projekt ein großes Lob aus für sein Ziel der Unterstützung bildungsbenachteiligter Kinder und Jugendlicher, seine vielfältigen Angebote, die Zusammenarbeit von Schulen und Universität, das große ehrenamtliche Engagement, das hohe Niveau der Vernetzung zwischen Tabula e.V., Bildungsbüro, Kompetenzteam, Universität Bielefeld und Schulen, den Schwerpunkt auf Implementation und Vertiefung sowie der Nutzung vielfacher Synergieeffekte. Inzwischen sind zahlreiche Publikationen im Rahmen des Projektes veröffentlicht worden (siehe Anlage). Das Bielefelder Gesamtprojekt hat sich zu einem wesentlichen Bestandteil der Maßnahmen zur Bildungsförderung in der Bildungsregion entwickelt.

Finanzierung

Um hier auch weiterhin bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche zu erreichen, sie in ihren Stärken zu stärken und ihnen positive Lernerfolge zu ermöglichen, ist die Weiterführung und die stetige Weiterentwicklung des Projektes erforderlich. Dies kann nur mit einer adäquaten finanziellen Ausstattung über 2023 hinaus gelingen, die Lohn- und Sachkostensteigerungen sowie inflationsbedingte Kostensteigerungen berücksichtigt. Hierfür werden 70.000 € pro Jahr ab 2024 benötigt.

Adamski **Beigeordneter**	